

Aus der Mathematik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Berner Schulfreund**

Band (Jahr): **3 (1863)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

dann führt er uns in der 4. Scene zu den drei Ehrenmännern: Walther Fürst, Stauffacher und Melchthal, welche in ihrer Altersverschiedenheit die drei Altersstufen des ganzen Volkes repräsentiren, in würdiger Weise die Mittel zur Befreiung des Vaterlandes besprechen und den Grütlibund vorbereiten durch ihr Bündniß: „Und so, wie wir drei Männer jetzt unter uns die Hände zusammenflechten, redlich ohne Falsch, so wollen wir drei Länder auch zu Schutz und Trutz zusammenstehn auf Tod und Leben.“ (Schluß folgt.)

Aus der Mathematik.

2. Aufgabe. Auf einer Wiese von 960 Fuß Länge und 120 Breite liegt der Schnee 3 Fuß hoch. Wie viele Saum Wasser giebt diese Schneemasse, wenn angenommen werden kann, daß der Schnee durchschnittlich 24 mal mehr Raum einnehme als das Wasser?

Mittheilungen.

(Korrespondenz). Nr. 51 der schweiz. Lehrerzeitung vom vorigen Jahrgang brachte eine warme Anerkennung der edlen Bestrebungen, welche sich in den „Bildungsquellen“, herausgegeben in Verbindung mit mehreren Lehrern und Geistlichen von Feterabend in Kreuzlingen, kund geben und empfiehlt dann ihre weitere Verbreitung. Wir sind weit davon entfernt, die Verdienste jenes gemeinnützigen Mannes um die weitere Fortbildung der Jugend etwa schmälern zu wollen; indessen entwischt ihm unter den vermuthlich zahlreichen Einsendungen hie und da auch etwas, das für die Jugend keineswegs paßt, wie z. B. der Artikel „Achtung vor der Gebrechlichkeit des Alters,“ Seite 193 im vorigen Jahrgang, unter Anderem bereist. Dort steht nämlich wörtlich:

„Es giebt der alten Leute viele, die da meinen, der Sinn für die Religion nehme von Tag zu Tag immer ab; die Menschheit sei jetzt ungesitteter und verdorbener als früher, weil das, was sie vermöge eines verfinsterten Unterrichts für Religion hielten, weil der sogenannte viel im Munde geführte Glaube der Väter, das heißt der Glaube, den man noch immer glauben soll, weil